

Schüler in der Rolle von Ratsmitgliedern

Ein ausgezeichnetes Planspiel findet in Kirchlengern statt.

■ **Kirchlengern.** Das Demokratie-Planspiel zur Kommunalpolitik „Pimp Your Town!“ findet vom Mittwoch, 18. Mai, bis Freitag, 20. Mai, in Kirchlengern statt. Bei dem Spiel dürfen Schüler aus drei Klassen drei Tage lang in die Rolle von Kommunalpolitikern schlüpfen. Eine Klasse übernimmt die Rolle der Presse. Sie diskutieren, fassen ihre Ideen in Anträge, beraten über Verbesserungsvorschläge und treffen Entscheidungen, die später in die tatsächliche Ratsarbeit der Gemeinde eingehen sollen. Dabei werden sie im-

mer wieder von echten Ratsmitgliedern unterstützt.

Begleitet werden sie dabei vom Team des Vereins Politik zum Anfassen aus Hannover, das jungen Menschen Lust auf Demokratie machen will und die Schüler Politik aus erster Hand erleben lassen möchte. Bundesweit haben mehr als 10.000 Jugendliche in mehr als 50 Kommunen an dem mehrfach ausgezeichneten Planspiel teilgenommen.

Mehr Informationen über das Planspiel gibt es unter www.politikzumanfassen.de und www.pimpyourtown.de.

TV Häver modernisiert Vereinsverwaltung

■ **Kirchlengern.** Über eine neue Software sollen künftig sämtliche Daten des TV Häver verwaltet und die Kommunikation innerhalb des Vereins somit deutlich erleichtert werden.

Zu den Neuerungen können sich Mitglieder während der Jahreshauptversammlung informieren. Außerdem erläutert der Vorstand das kürzlich eingeführte Ressort-Prinzip, in

dem die Vorstandsmitglieder nun seit etwa einem Jahr arbeiten. Zur Wahl stehen bei der Versammlung ein Kassenprüfer sowie ein stellvertretender Kassenprüfer.

Die Versammlung beginnt am Donnerstag, 24. März, um 19 Uhr im Restaurant L'Italiano, Klosterbauerschafter Straße 194. Für die Teilnahme gelten die aktuellen Corona-Richtlinien.

Musik und Literatur über Dietrich Bonhoeffer

Die Mezzosopranistin Stefanie Golisch tritt in Rödinghausen auf.

■ **Rödinghausen.** Auf Einladung des Heimatvereins Kilver wird die Mezzosopranistin Stefanie Golisch in der Michaelkirche in Westkilver ihr Programm „Von guten Mächten – ein musikalisch-literarischer Gottesdienst über Dietrich Bonhoeffer“ vortragen. Der musikalisch-literarische Nachmittag findet am Sonntag, 20. März, um 16.30 Uhr statt.

In diesem Programm erzählt Stefanie Golisch über Bonhoeffers Leben, zitiert seine Worte und bringt die Musik zu Gehör, die er liebte und aus der er seine Kraft zog. Es erklingen Arien

und Choräle von Bach, Lieder von Wolff und Schubert. Eine besondere Intensität werde dadurch geschaffen, dass die Mezzosopranistin sich selbst am Klavier begleite, heißt es in der Ankündigung. „Dieses Programm will dazu beitragen, an den vielleicht größten Theologen des 20. Jahrhunderts zu erinnern und den Menschen mit seinen Worten und der Musik Kraft zu schenken.“

Es gilt die 2G+-Regelung, Besucher sollten den Nachweis bereithalten. Der Eintritt ist frei, eine Spendenmöglichkeit befindet sich am Ausgang.

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Kirchlengern

Gemeindebücherei, 10.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Ostermeiers Hof 1, Tel. 7 57 34 70.

Kino: À la carte! – Freiheit geht durch den Magen (ab 0 J.), Lichtblick-Kino, 20.00. **Telefon: Lichtblick-Kino 7 57 34 50**

Jugendzentrum, 13.00 bis 16.00, In der Mark 34.

Jungen-Jungschar, von 8 bis 13 Jahren, CVJM Kirchlengern, 17.30 bis 19.00, Gemeindehaus Kirchlengern.

Nordic-Walking-Lauftreff, 18.00 bis 19.30, Hagedorner Kirche, Hagedorner Str 137. **Gospelchor Kirchlengern,** Chorprobe, 18.00, Musikschule, Pyramidensaal.

Vogelliebhaber Kirchlengern, Monatsversammlung, 20.00, Restaurant Alt-Kirchlengern Kollmeier.

Musikschule, Sekretariat, 10.00 bis 12.30, Lübbecke Str. 69, Tel. 7 57 34 33.

Bürgerbüro, 8.00 bis 12.30, Rathaus, Tel. 7 57 30.

Rathaus, 8.00 bis 12.30, Tel. 7 57 30.

Rödinghausen

Kontraste, die Zweite, 3 Charaktere: Elke Figge, Ingrid Ku-

bina, Annegret Grote, 8.00 bis 12.30, Haus des Gastes, Pemberville Platz 1, Tel. (05746) 9 48 - 2 06.

Kino: Uncharted (ab 12 J.), Else-Lichtspiele, 20.00. **Telefon: Else-Lichtspiele (05226) 1 72 53**

Jungen-Jungschar, 9 bis 13 Jahre, CVJM Westkilver, 16.30 bis 18.00, Gossner-Haus, Gossnerweg 10, Tel. (05226) 51 25.

Jungen-Jungschar, von 9 bis 13 Jahren, CVJM Bieren, 17.00 bis 19.30, Gemeindehaus Bieren.

Mädchen- und Jungen-Jungschar, 9 bis 13 Jahre, CVJM Rödinghausen, 18.00 bis 19.30, Gemeindehaus Schwenningdorf.

Jungen-Jungschar, von 9 bis 13 Jahren, CVJM Rödinghausen, 18.00 bis 19.30, Gemeindehaus Schwenningdorf.

Rathaus, 8.00 bis 12.30, Heerstraße 2, Tel. (05746) 94 80.

Bürger- und Touristikservice, Bürgerservice Tel. 05746/948-112; Touristikservice, Tel. 05746/948-200, 8.00 bis 12.30, Haus des Gastes, Pemberville Platz 1.

Haus des Gastes, 8.00 bis 12.30, Pemberville Platz 1, Tel. (05746) 9 48 - 2 06.



Christine Wendt mit ihrem Büchlein „Erwin, der alte Küchenschrank“. Auch die Bilder dazu hat sie damals gemalt.

Foto: Meiko Haselhorst

Dem Küchenschrank auf der Spur

Ein NW-Bericht zum Jubiläum von Barre-Küchen erinnerte Christine Wendt an das alte Möbelstück. Sie hatte dafür gesorgt, dass der Schrank zu Barre zurückkehrte – und hat eine kleine Geschichte dazu aufgeschrieben.

Meiko Haselhorst

■ **Rödinghausen.** Christine Wendt schreibt für ihr Leben gern. Vor allem Gedichte und Kinderbücher. Einfach nur so, auf eigene Kosten, ganz ohne kommerzielle Hintergedanken. Die Ideen sprudeln nur so aus ihr heraus. Vor ein paar Jahren hat sie sogar die Geschichte von Erwin, dem alten Küchenschrank zu Papier gebracht. Jenem Küchenschrank von 1956, den die NW neulich in ihrer Berichterstattung zum 66-jährigen Bestehen von Barre-Küchen erwähnte. Von der Geschichte zum Schrank wusste die NW da noch nichts. Dabei hat Christine Wendt damals sogar ein kleines Büchlein mit eigenen Bildern daraus gemacht.

„Der Schrank hat den Großteil seines Lebens in der Wohnung unserer Nachbarn verbracht“, erzählt die 65-Jährige aus Ostkilver nun, nimmt das Büchlein zur Hand und liest aus der Sicht des Schranks vor: „Sie hatten mich damals in das Wohnzimmer gestellt, denn eine Küche gab es zu der Zeit noch nicht. [...] Ich war ein ech-

tes Prachtstück, breit und aus gutem Holz. Doch eines Tages nahm ein anderer Schrank meinen Platz ein und man stellte mich in den Heizungskeller. Dort war es im Winter schön warm und im Sommer angenehm kühl. Da stand ich nun ganz allein, ohne Beachtung – und innen sammelte sich der Geruch von Holzofen. Man kann es heute noch riechen. Alte Gläser und Dinge, die man nicht mehr brauchte, füllten mein Innenleben. Ich

war nicht mehr zu gebrauchen. Das änderte sich eines Tages, als aus der Nachbarschaft eine Frau zu Besuch kam und mich entdeckte.“

Tolle Jahre im Kindergarten

Christine Wendt sieht von dem Buch auf. „Diese Frau war ich“, sagt sie und lächelt, lässt dann aber Schrank Erwin (so benannt nach dem Barre-Fir-

mengründer und Seniorchef Erwin Barre) die Geschichte weiter erzählen: „Sie arbeitete in einem Kindergarten, fand mich schön und nahm mich mit (...). Das war im Jahr 1998. Sie putzte und schmirgelte mich, und danach wurde ich mit Wachs zum Strahlen gebracht. Jeden Freitag war Putztag und ich bekam die vielen Streicheleinheiten, die ich über all die Jahre vermisst hatte. Ach, war das schön. Nun schmückte mich eine Blume.

In den Fächern standen Bücher und andere nette Dekoration.“

Viele glückliche Jahre vergingen. Dann kam die Zeit, als Christine Wendt im Kindergarten ihren Hut nahm. Die Mitarbeiter dort legten ihr nahe, „ihren“ Schrank doch gleich mitzunehmen – warum auch immer. Da sie von ihren Nachbarn wusste, wer das Möbelstück in den 50er Jahren hergestellt hatte, fragte sie bei Barre-Küchen nach, ob man das Schätzchen zurückhaben wolle. Man wollte. Und seit einigen Jahren zielt „Erwin“ nun den Ausstellungsraum des Wohnzentrums Bruchmühlen, zwischen lauter topmodernen Küchen.

Die Kunden, so ist vonseiten des Unternehmens zu vernehmen, sind recht angetan vom alten Erwin. Und wenn nicht, würde er sich sicher trotzdem nicht verbiegen. Wie lauten doch gleich die abschließenden Worte in Christine Wendts Geschichte: „Wer seinen Wert kennt, ist nicht darauf angewiesen, den Erwartungen anderer zu entsprechen.“



Anna Lena, Jan Niklas, Erwin und Rainer Barre (v.l.) am allerersten Küchenbuffet aus Barre-Herstellung. Vor kurzem berichtete die NW über die Geschichte von Barre-Küchen.

Foto: Meiko Haselhorst

Freiwillige packen kräftig mit an

Seit 30 Jahren helfen junge Menschen bei der Biologischen Station Ravensberg mit. Momentan absolvieren vier junge Leute ihren Freiwilligendienst in der Station.

■ **Kirchlengern.** Seit fast 30 Jahren haben bei der Biologischen Station Ravensberg im Kreis Herford 128 junge Menschen entweder ihren Zivildienst, ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) oder ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) geleistet. Sie waren und sind ein unverzichtbarer Bestandteil für den praktischen Schutz von Natur und Landschaft im heimischen Kreis.

Die aktuelle Crew von vier jungen Leuten – einmal FÖJler und drei Bufdis – hat am 1. August vergangenen Jahres ihren Dienst angetreten. Sie heißen Eda Saglam, Malte Seiffert, Finn Zickel und Constantin Peters. Derzeit arbeiten die „Freiwilligen“, wie sie bei der Station genannten werden, flei-

ßig unter anderem im Naturschutzgebiet Doberg in Bünde mit Freischneider, Motorsäge und Astschere, um Steilhänge freizustellen, Kopfweiden zu

schneiden und um die dortigen Artenschutzteiche zu pflegen.

Im Laufe ihres Jahrespraktikums lernen die Freiwilligen

noch zahlreiche andere Dinge rund um den Naturschutz kennen: Sie erfassen besondere Lebensräume wie zum Beispiel Obstwiesen und Kopfweiden

und zählen Amphibien und Vögel. Sie helfen beim Gehölzschnitt, bei Pflanzungen von Bäumen und Hecken, bei der Heumahd, bei den Veranstaltungen der Station und auch bei der Arbeit im Büro fleißig mit.

Dabei lernen die Freiwilligen den Umgang mit den verschiedensten Geräten der Landschaftspflege und das Arbeiten mit unterschiedlichen EDV-Programmen kennen.

Begleitet wird der Freiwilligendienst durch Seminare zu den verschiedensten ökologischen und umweltpolitischen Themen. Für ihr Engagement erhalten die Freiwilligen von der Station ein „Taschengeld“. Für viele ist das das erste Gehalt.



Die jungen Leute packen nach wie vor kräftig mit an und unterstützen die Arbeit der Biostation in Kirchlengern tatkräftig: (v.l.) Malte Seiffert, Finn Zickel, Eda Saglam und Constantin Peters.

Foto: Privat